

# Kantone = Cantons = Cantoni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **33 (1986)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## AARGAU



hwm. Einen informativen Abend zum Thema Kulturgüterschutz organisierte die Aargauische Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung: Franz Jaek, hauptamtlicher Sachbearbeiter für Kulturgüterschutz (KGS), gab einen Überblick über den KGS im Kanton Aargau. Im Aargauischen wurde das Problem Kulturgüterschutz bereits 1969 aufgegriffen und 1970 ein Fachbearbeiter für die Dokumentation angestellt. Seit dem Inkrafttreten des kantonalen Gesetzes zur Katastrophenhilfe und zivilen Verteidigung am 1. Januar 1984 ist im Aargau der Kulturgüterschutz klar geregelt. Der KGS ist beim Amt für Denkmalpflege untergebracht. Der Kanton umfasst 55 Objekte von nationaler und 245 von regionaler Bedeutung. Diese werden noch ergänzt durch lokal bedeutende Objekte. Bis in einem Jahr weiss man im Aargau, wohin die beweglichen Kulturgüter im Ernstfall verlegt werden müssen. Von den 99 Zivilschutzorganisationen des Kantons haben deren 90 bereits einen KGS-Dienstchef oder anderweitig Verantwortlichen bestimmt, die bereits im Rahmen eines Kurses auf ihre Aufgabe vorbereitet worden sind. Auch die Ortschefs wurden mit dem Kulturgüterschutz konfrontiert. Bereits sind zehn spezielle KGS-Räume erstellt worden. Derzeit wird der ganze Bereich Mikrofilmarchiv an die Hand genommen; ein entsprechendes Kantonales Archiv wird auf die Beine gestellt. Im Anschluss an die Ausführungen von Franz Jaek wurde ein beeindruckender Film über das Kloster Muri AG und den Kulturgüterschutz gezeigt.

## BASEL-STADT



ak. Grosses Engagement legte die Zivilschutz-Instruktoren-Vereinigung (ZIV) Basel-Stadt im Zusammenhang mit der Abstimmung über das Bässlergut im Oktober letzten Jahres zutage: Angesichts

der grossen Gegnerschaft entschloss sich die ZIV – zusammen mit dem Komitee wirksamer Zivilschutz –, an zwei Samstagen in Gross- und Kleinbasel an die Öffentlichkeit zu treten. Neben der Präsentation einer Informationswand, eines Fahrzeuges mit Pioniermaterial stiessen vorab 2000 gelbe Zivilschutzballons auf grosses Interesse, natürlich auch bei den Kindern. Doch auch diese Sonderleistung führte, wie in der letzten Nummer von «Zivilschutz» berichtet, nicht zum Erfolg. Dennoch sei der Einsatz der Freiwilligen auch an dieser Stelle verdankt.

## BERN



Der bernische Grosse Rat hat jüngst ein Gesetz über Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung im Kanton Bern (GKG) gutgeheissen. Darin ist unter anderem die Schaffung von Führungsstäben auf Stufe Bezirk vorgesehen, die sich aus den Erfahrungen verschiedener Gesamtverteidigungsübungen als notwendig erwiesen hat. Selbstverständlich wird jedem Bezirksführungsstab auch ein Sachverständiger für Zivilschutzfragen angehören. Ziel ist es, die Übermittlung von Nachrichten aus den Gemeinden rascher und direkter sicherzustellen, was im Fall einer Katastrophe oder eines kriegerischen Ereignisses von lebenswichtiger Bedeutung sein kann. Das Amt für Zivilschutz (AZS) des Kantons Bern hat in diesem Zusammenhang den Auftrag erhalten, innerhalb der Amtsbezirke ein entsprechendes Übermittlungskonzept zu erstellen. Jede Gemeinde innerhalb eines Amtsbezirkes soll eine Verbindung zum Amtsbezirk beziehungsweise zum neu zu schaffenden Bezirksführungsstab erhalten. Dabei sollen übermittlungstechnisch nur die grösseren Gemeinden (über 1000 Einwohner) direkt, die kleineren Gemeinden (unter 1000 Einwohnern) jedoch über eine Transitstation einer grösseren Gemeinde mit der Amtsbezirkszentrale verbunden werden. Mit diesem



Die gelungene Werbung mit gelben Zivilschutzballons in Basel führte dennoch nicht zum Erfolg. (Bild: zvg.)

Konzept kann die bisherige Lücke im überörtlichen Führungsnetz des Zivilschutzes geschlossen werden. Die vorgesehene Lösung bringt zudem den Vorteil, dass kleinere Gemeinden ihre Stäbe und Stabsdienste personell zugunsten anderer Dienste (speziell der Schutzraumorganisationen) entlasten können. Die Realisierung des Konzeptes setzt voraus, dass jetzt die Standorte der Gemeinde- und der Bezirksführungsstäbe bezeichnet werden müssen.

### Zivilschutz – Werbung am Basar des Frauenvereins...

Werbung für Frauen im Zivilschutz muss man dort machen, wo sich Frauen auch befinden. Zum Beispiel am Basar des Frauenvereins; zum Beispiel in Bremgarten bei Bern. OC-Stellvertre-

rin Sylvia Baumann (Bild, am Tischchen) und einige Kadermitglieder der ZSO ergriffen die Initiative und stellten in Zusammenarbeit mit dem BZS-Infodienst einen Stand auf. Der Erfolg blieb nicht aus: Zahlreiche Frauen steuerten den Zivilschutzstand gleich an und liessen sich über die Möglichkeiten informieren. Erstaunlich war dabei die Tatsache, dass von vielen Frauen der zeitliche Aufwand eines Engagements beim Zivilschutz überschätzt wird. Bremgartens Zivilschutzorganisation zählt heute 267 Angehörige (Sollbestand 325), wovon nur 15 Frauen. Bei Redaktionsschluss zeichnete sich ab, dass auf alle Fälle die Werbeaktion der ZSO Bremgarten von Erfolg gekrönt sein wird, wenn auch in bescheidenem Rahmen. Aber wie heisst es doch so schön: «Steter Tropfen...»

(Bild: H. U. Trachsel)





## GRAUBÜNDEN



Seit Jahren leidet die Zivilschutzorganisation von Samedan an Personalmangel. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, gestützt auf den Artikel 41 des Bundesgesetzes über den Zivilschutz, alle Ausländer mit Niederlassung, die den Wohnsitz ganzjährig in Samedan haben, als zivilschutzpflichtig zu erklären. Die Zivilschutzorganisation hat nun letzten Donnerstag etwa 70 Männer verschiedener Nationalitäten, die in Samedan zu Hause sind, zu einem Orientierungs- und Einteilungsabend aufgeboten, zu dem mit sehr wenigen Ausnahmen praktisch alle erschienen sind (unentschuldigtes Fernbleiben wurde nicht toleriert). Der Ortschef, Hans Hirschi, und sein Stellvertreter, Tumasch Melcher, orientierten die Anwesenden – auch anhand eines Filmes – über die Aufgaben des Zivilschutzes in unserem Land und in unserer Gemeinde sowie über die verschiedenen Dienste, die geführt werden. Im persönlichen Gespräch mit den einzelnen Dienstchefs unserer Zivilschutzorganisation versuchte man nun die Fähigkeiten und die Anliegen der zukünftigen Zivilschutzleute zu ergründen und sie in einen geeigneten

Dienst einzuteilen. Dabei war man angenehm überrascht von der konstruktiven und positiven Mitarbeit praktisch aller, die nun im nächsten Jahr ein Aufgebot zur Grundausbildung erhalten werden. Man hofft, mit den neuen Zivilschutzangehörigen einige Löcher in den Mannschaftsbeständen unserer Zivilschutzorganisation stopfen zu können, im Interesse der ganzen Zivilbevölkerung unserer Gemeinde.

(Engadiner Post)

## LUZERN



zvg. Zur zweiten ordentlichen Generalversammlung des Zivilschutzverbandes Region West konnte Präsident Otto Steiner, Wikon, zahlreiche Kaderleute und Ortschefs im Hotel Moren willkommen heissen. Er drückte den Wunsch aus, die Mitgliederzahlen in den nächsten Jahren erheblich anheben zu können. Sein Dank ging an seine Vorstandscollegen, im speziellen an Richard Birchler, für die ausgezeichnet organisierten Weiterbildungsabende und an Ausbildungschef Toni Meyer für seine Mitarbeit. Die Traktanden Jahresrechnung, Budget und Jahresbeitrag wurden diskussionslos erledigt, wobei der

Jahresbeitrag wie bisher auf 30 Franken belassen wurde. Das Jahresprogramm 1986 wartet wiederum mit diversen Aktivitäten auf: Vortrag über Kernenergie, Besuch des KKW Gösigen, ZS-Demonstration im Aargau, die traditionelle Grillparty und einiges mehr.

Unter Verschiedenem ging Ausbildungschef Toni Meyer auf den dringend nötigen Ausbau des Zentrums Schötz und auf die Gründung des Zweckverbandes ein. Er stellte fest, dass überall in der Gemeinde ein Mangel an Kaderleuten festzustellen sei, der dringend behoben werden müsse.

## VAUD



La conseillère fédérale Elisabeth Kopp visitait le 21 novembre deux des quatre installations de la Protection civile du canton de Vaud, soit le centre PC régional d'Aubonne, où elle assista à quelques démonstrations, et le centre PC cantonal de Gollion, où elle visita les installations. Au programme, les lieux de travail – polyvalents puisqu'ils servent également à l'instruction des sapeurs-pompiers et de la Société d'électricité vaudoise – et une démonstration avec chiens de catastrophe. Le conseiller d'Etat

## 2. Zivilschutz-Patrouillenlauf in 3634 Thierachern

24./25. Mai 1986

- 15 Zivilschutz-Arbeitsposten
  - Schöne Auszeichnungen
  - Anmeldung und Auskunft:
- Telefon G: 033 45 22 42  
P: 033 45 13 73

Daniel Schmutz, chef du Département de la prévoyance sociale et des assurances, et M. Hans Mumenthaler, chef de l'Office fédéral de la protection civile, accompagnèrent M<sup>me</sup> Kopp. Soulignons que depuis une dizaine d'années, le canton de Vaud a comblé son retard en matière de protection civile et qu'outre les centres déjà mentionnés et un cinquième projeté, celui de Monterodoud couvre la population lausannoise et celui de Villeneuve l'est du canton, de la frontière valaisanne à la capitale vaudoise.

La démonstration avec les chiens de catastrophe a particulièrement intéressé M<sup>me</sup> Kopp. Sur les 500 que compte la société suisse, une dizaine sont affectés au canton de Vaud et ils effectuent leur cours de répétition obligatoire une semaine par an à Gollion.

(Nouvelliste et Feuille d'Avis du Valais)

# Für Zivilschutzliegen sind Sie bei ACO genau richtig.

Kommen Sie  
in unseren  
Ausstellungsraum.

**funktionsrichtig:** Die neue, stapelbare COMODO-Liege entspricht allen Zivilschutzanforderungen.

**materialrichtig:** Solide Stahlrohrkonstruktion mit Steckverbindungen für vielseitigen Einsatz. Liegebespannung einzeln auswechselbar.

**BZS-richtig:** BZS 1-atü schockgeprüft und subventionsberechtigt.

**budgetrichtig:** Kompletter Service und Gesamtberatung inbegriffen.

**ACO macht Zivilschutzräume zweckmässig.**



ACO-Zivilschutzmobiliar  
Allenspach & Co. AG  
8304 Wallisellen  
Tel. 01 830 15 18

### ZS-INFO-COUPON

Senden Sie mir/uns bitte Informationen über stapelbare ACO-Zivilschutzliegen. Danke.

Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Gemeinde: \_\_\_\_\_

